

Schweinswale zu Gesicht bekommen

VON STEPHAN GIESERS

WZ: Wo genau können in Wilhelmshaven besonders häufig Schweinswale beobachtet werden?

SABINE BARTMANN: Im Grunde einmal den ganzen Süstrand entlang – eigentlich sogar zwischen Banter Fischerdorf und Aquarium. Von der Furtmole aus kann man die Tiere ebenfalls sehr gut beobachten, wenn sie dort durch den Priel schwimmen oder sogar bis zur Nordmole raus. Am Nassauhafen stehen die Chancen ebenfalls sehr gut.

WZ: Und zu welchen Zeiten sollte ich mich auf die Lauer legen?

BARTMANN: Nach unserer Erfahrung um den Tidenkipphorizont. Also immer zu Hoch- oder zu Niedrigwasserständen – eine bis zwei Stunden davor oder danach sind wir unterwegs. Dann ziehen wohl die Fischschwärme am meisten, die von den Schweinswalen gejagt werden.



Familien Neutel aus Saarstedt hält Ausschau nach den Schweinswalen (von links): Tochter Emily, Vater Andras und Sohn Niklas. BILDER: DIRK GABRIEL-JÜRGENS

Wal bleibt auf Tauchstation

NORDSEE Auftakt der Schweinswaltage ohne Stargast – Programm bis Samstag

VON STEPHAN GIESERS

SCHWEINSWALTAGE NOCH BIS SAMSTAG

Erlebnisfahrten mit der „Harle Kurier“ zu den Schweinswaltagen: Dienstag, 19. April (15 bis 16.30 Uhr); Mittwoch, 20. April; Donnerstag, 21. April; Freitag, 22. April, und Samstag, 23. April (jeweils 11 bis 12.30 Uhr).

Auch von Land aus können die Schweinswale beobachtet werden. Dazu laden das Wattenmeer-Besucherzentrum und der Verein Jade-Wale täglich bis Samstag, 23. April, von 13 bis 18 Uhr am Süstrand ein



Das ganze Programm und weitere Informationen zu den Schweinswal-Tagen: unter www.schweinswaltage.de

WILHELMSHAVEN – „Schweinswal“, ruft Meeresbiologe Roger Staves lautstark und aufgeregt über das Deck – als hätte er just ein Riff gesichtet, auf das die „Harle Kurier“ schnurstracks zusteuert. Es ist Oster-samstag: Auftaktfahrt der Schweinswaltage. Das Schiff ist schon eine Weile unterwegs, nun endlich zeigt sich also der Star-Gast, für den alle gekommen sind? Die Fahrgäste blicken durch ihre Ferngläser, suchen das Wasser nach dem kleinen Meeressäuger ab. Doch da gibt Staves schon Entwarnung: Der Schweinswal entpuppt sich als Seehund, der schnell wieder abtaucht – als wäre er eingeschleppt, weil ihm das Wildtier des Jahres 2022 an diesem Tag die Show stiehlt.

Andreas Neutel und seine Frau Alla tragen den Fehlalarm mit Fassung. Sie sind aus dem südniedersächsischen Saarstedt mit den Kindern Niklas (14) und Emily (13) für ein paar Tage mit dem

Wohnmobil nach Wilhelmshaven gereist. „Wir haben von den Schweinswaltagen gehört, das hat uns interessiert“, sagt der Familienvater. Den Kindern hat er extra Ferngläser zugelegt und die hätten sich schon ausgezahlt. Tags vor der Schifffahrt hat die Familie bereits Schweinswale gesichtet.

Die Chancen stehen weiterhin nicht schlecht: In Wilhelmshaven lässt sich der Wal zurzeit besonders häufig blicken. „Am Nassauhafen haben wir Karfreitag insgesamt sechs gesichtet. Es sind sogar vier nebeneinander geschwommen, das ist schon ungewöhnlich – und ich habe ein Bild da-

von“, erzählt Sabine Bartmann von den Jade-Walen, die ebenfalls mit an Bord ist. Die Naturschutzinitiative haben Freunde ins Leben gerufen, die eine Leidenschaft teilen: Schweinswale jagen mit Teleskopobjektiv. Heute ist die Gruppe längst mehr als das und Ideengeber der Veranstaltungsreihe, die gemeinsam vom Wattenmeer-Besucherzentrum und der Nationalparkverwaltung organisiert wird.

Nur an diesem Tag wird Bartmann keine neuen Bilder schießen können. Nach der Rückkehr an den Helgolandkai hält sich die Enttäuschung aber in Grenzen. „Das ist nun mal die Natur“, sagt Peter Südbek, Leiter der Nationalparkverwaltung. „Aber sie sind irgendwo da draußen“, macht er den Gästen der nächsten Touren Hoffnung. Bis Samstag dreht sich noch alles um den Schweinswal: Die „Harle Kurier“ fährt täglich eine Tour. Und auch von Land aus können sie beobachtet werden – zum Beispiel beim Spaziergang mit den Jade-Walen.



Sabine Bartmann (58) engagiert sich in der Wilhelmshavener Naturschutzgruppe Jade-Wale. BILD: DIRK GABRIEL-JÜRGENS

WZ: Und wie lange halten sich die Schweinswale bei uns auf?

BARTMANN: Bis Mai, aber auch im Sommer und sogar im Herbst sieht man immer wieder welche. So lange die Tiere bei uns Fisch finden und sich wohl fühlen, können sie auch gesichtet werden.

WZ: Was fasziniert Sie am Schweinswal?

BARTMANN: Es ist ein sehr kleiner Wal – sehr heimlich und versteckt. Er zeigt sich nur kurz, aber er ist hier bei uns direkt vor der Küste zu sehen. Man muss auf die kleine Rückenflosse achten, man sieht eine kleine Spitze aus dem Wasser ragen und hofft, dass sich die Tiere ein wenig aus dem Wasser wiegen. Es macht Spaß, sie zu verfolgen. Das ist nicht immer einfach, aber genau das macht den Reiz aus.



Sylke Haase und ihr Lebensgefährte Frank Fiolka aus Wilhelmshaven wollten mal selbst Schweinswale sehen.



An Bord bekamen die Kinder keine Schweinswale, dafür aber andere Meeresbewohner zu sehen.